



Lodrino Steinbruch, Bild: Jürg Hauenstein

EINBLICKE «Natur-Werk-Stein II»

**Donnerstag
5. September
18:00 Uhr**

12 Schweizer Steinbrüche im
Portrait

Vernissage & Apéro

Fachgespräch «Nachhaltigkeit im
Steinbruch»

Referierende

Jan Müller

eidg. Dipl. Baumeister,
Geschäftsführer, Müller Naturstein
AG

Pia Truffer

Inhaberin, Truffer AG

Marc Angéil

Prof. em Architektur ETHZ, agps
architecture

Thomas Hildebrand

AA Dipl. RIBA, Hildebrand Studios,

Moderation

Live-Stream ohne Anmeldung

Teilnahme vor Ort

Kostenlos

Anmeldung bis 3. September

Anmeldung

Aktuell werden in 77 Schweizer Steinbrüchen Natursteine abgebaut: Gneise, Granite, Quarzite, Marmore, Sandsteine, Kalksteine, Kieselkalke. Diese grosse Vielfalt veranlasste die befreundeten Architekten Jürg Hauenstein, Paolo Kölliker und Manuel Scholl zur Fortsetzung ihrer Ausstellung über Schweizer Natursteinbrüche, welche 2023 in der SBCZ gezeigt wurde. Mit subtilen Zeichnungen und kraftvollen Fotografien portraituren sie nun 12 weitere Steinbrüche. Die Ausstellung und die Veranstaltungen werden ermöglicht durch den Naturstein-Verband Schweiz NVS.

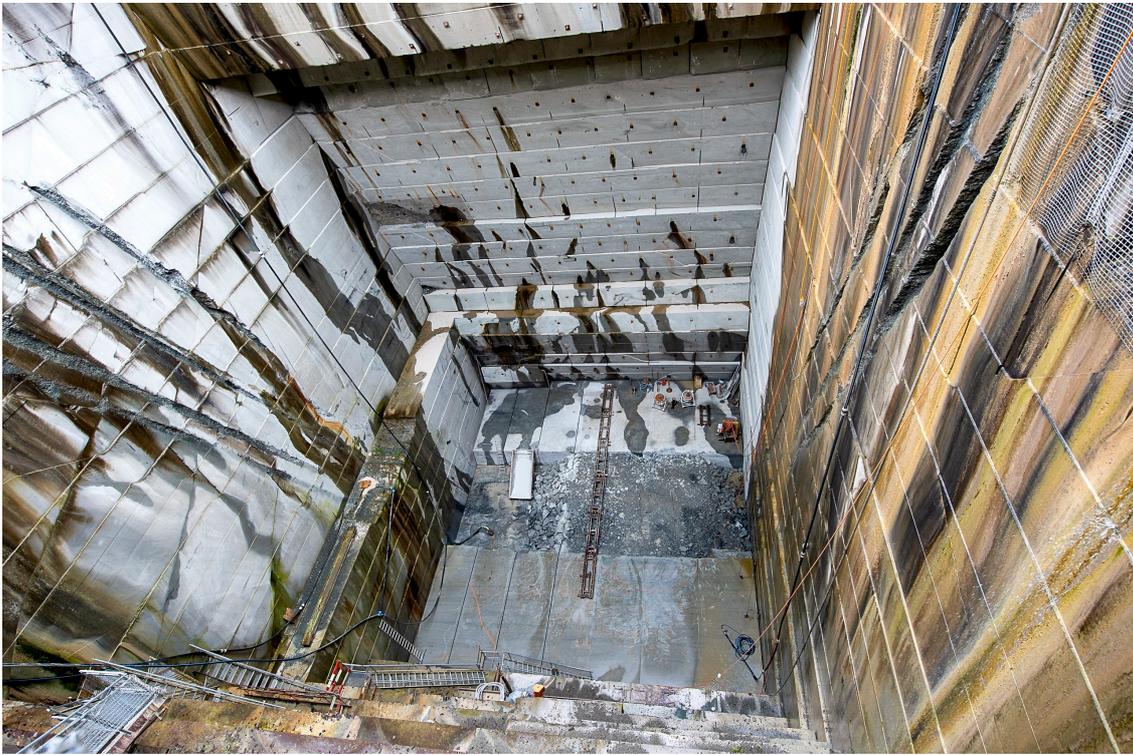
An der Vernissage steht das Thema Nachhaltigkeit im Steinbruch im Fokus des Fachgesprächs. Das Gespräch zwischen den beiden Steinbruchbetreibern Pia Truffer und Jan Müller sowie dem Architekten Marc Angéil wird vom Architekten Thomas Hildebrand moderiert.



Arbeiten am Fels im Steinbruch Truffer in Vals, Bild: Jürg Hauenstein

Fachgespräch «Nachhaltigkeit im Steinbruch»

Schweizer Naturwerksteinfirmen modernisieren ihre Betriebe mit umfangreichen Investitionen hinsichtlich Nachhaltigkeit und Ökologie. Die Betriebsabläufe werden beispielsweise so optimiert, dass dank der Wiederverwendung von Restwasser der Wasserverbrauch massiv reduziert wird. Die Betriebe erzeugen Ökostrom und führen ihre Steinabfälle der Wiederverwertung zu. Am Beispiel der Familienbetriebs Truffer AG aus Vals und dem Steinbruchbetriebs Müller Naturstein AG in Eschenbach wird konkret aufgezeigt, welche ökologischen Massnahmen in der gesamten Wertschöpfungskette vom Abbau bis zum verarbeiteten Endprodukt getroffen werden.



Die Tiefen des Steinbruchs in Eschenbach, Bild: Jürg Hauenstein

Bollinger Sandstein – der Naturstein vom Zürichsee

Wer sich in der Schweiz mit historischen Bauwerken befasst, stösst immer wieder auf den Bollinger Sandstein. Sandsteinsorten, die mehr als 90 % Quarz in ihren Mineralbestand beinhalten, können als Hartsandsteine bezeichnet werden. Monumentale Gebäude wie das Grossmünster in Zürich, das Kloster in Einsiedeln oder die Stiftskirche in St. Gallen wurden mit diesem charakteristischen Hartsandstein gebaut. Der blaugrau schimmernde Naturstein findet sich an Fassaden, Brückenbauwerken, Brunnen, Treppen oder Skulpturen wieder. Beim Abbau des Bollinger Sandsteins wird das umweltschonende Schachtabbauverfahren angewendet. Mit Seilsägen und Schrämmaschinen wird der Hartsandstein bis zu einer Tiefe von 60 Metern aus dem Boden genommen und im mit Solarenergie und Grundwasser beheizten Natursteinwerk weiterverarbeitet. Die ausgedienten Abbauschächte werden sorgfältig renaturiert.



Steinbruch Truffer AG in Vals, Bild: Jürg Hauenstein

Valser Quarzit

Hinter dem Valser Dorf, südlich Richtung Zervreila, liegt der Steinbruch der Familie Truffer. Im Steinbruch im «Jossagada» wird der Valser Quarzit abgebaut und zu unterschiedlichsten Endprodukten weiterverarbeitet. Alle anfallenden Arbeitsschritte werden im eigenen Werk in Vals ausgeführt. Die Firma Truffer AG wurde 1983 von Pia und Pius Truffer gegründet, mit dem Anspruch neue Verfahren und Produkte zu entwickeln. Ihre Begeisterung für Architektur spiegelt sich im eigenen Wohn- und Geschäftshaus wider, das vom japanischen Architekten Kengo Kuma entworfen wurde und den Valser Stein im Kontext des traditionellen Bergdorfes auf aussergewöhnliche Weise inszeniert.



Felsformationen im Valsei Steinbruch, Zeichnung: Paolo Kölliker

12 Steinbrüche im Portrait

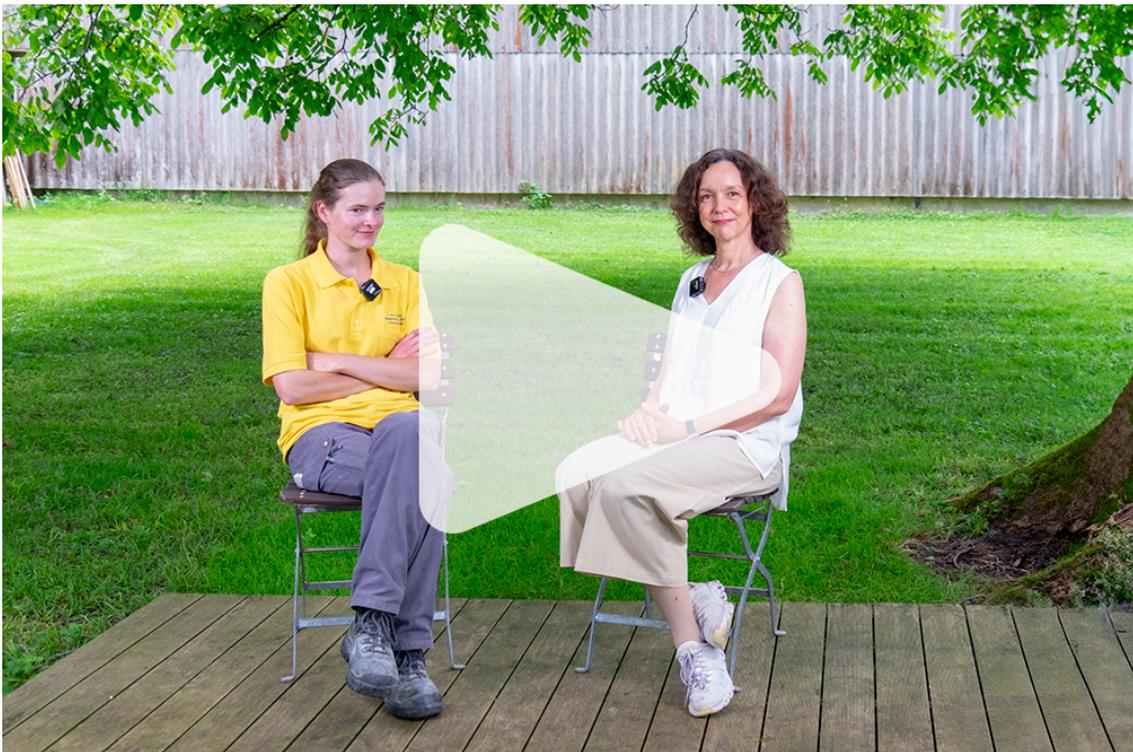
Natursteine werden nach Hart- und Weichgesteinen unterschieden. Zu den Weichgesteinen zählen Kalkstein, Marmor und Travertin, während Granit, Gneis und Quarzit zu den Hartgesteinen gehören.

Dabei steht weniger die geologische Zusammensetzung des Gesteins im Vordergrund, sondern der Einsatz von unterschiedlichen Werkzeugen. Der Gesteinsabbau in einem Steinbruch erfolgt in vielfältiger Weise, er kann in die Tiefe und Breite oder an einem Berg in horizontaler Richtung erfolgen. In den meisten Fällen erfolgt die Gewinnung von Naturstein mittels Seilsägen und Schrämen. Dabei wird das Gestein mittels eines spitzen Eisens und eines Hammers bearbeitet, um so einen Schlitz, den «Schramm» zu erzeugen, der den Stein zur Spaltung führt. Für die Gewinnung von Hartgesteinen wird die

Methode des Abbohrens angewendet. Für bestimmte Gesteine werden die Bohrungen zusätzlich mit kleinen Sprengladungen hinterfüllt. Die eindrucksvollen Spuren, die der Abbruch hinterlässt, sowie die dadurch entstandenen «Leer-Räume» sind in den Fotografien und Zeichnungen der Ausstellung dokumentiert.

Marlena Senne, Steinmetzin

Im Rahmen der Ausstellung hat Judit Solt, Chefredakteurin der TEC 21, ein Interview mit Marlena Senne geführt. Im Gespräch teilt die junge Steinmetzin ihre Begeisterung für den Naturstein und gibt ganz persönliche Einblicke in ihren vielseitigen Berufsalltag. Im Ausbildungsbetrieb der Firma Kuster Steinbrüche AG in Bäch hat Marlena Senne ihre Lehre zur Steinmetzin absolviert. Hier stand vom ersten Tag an die Bearbeitung von Naturstein im Vordergrund: mit traditionellen, sowie maschinellen Werkzeugen, die Kenntnis der verschiedenen Werkstoffe und Verbindungsmittel erwerbend, sowie die Arbeit am Stein nach Skizzen und Plänen. «Mit den Händen arbeiten» – das stand bereits in ihrer Schulzeit für sie fest. Marlena Senne hat sich zur Handwerkerin in der Denkmalpflege FA weitergebildet und ist Trägerin des Europameistertitels der EuroSkills in Architectural Stonemasonry. Ihre Werkstücke und das Interview sind in der Ausstellung zu sehen.



Judit Solt, Chefredakteurin TEC 21, im Gespräch mit Marlena Senne Bild: Jasmin Sharif

In Gedenken an Jürg Hauenstein

25. April.1942 – 21. Juli 2024

Der Architekt und leidenschaftliche Fotograf Jürg Hauenstein ist kurz vor Fertigstellung der Ausstellung unerwartet verstorben. Wenige Tage vor seinem Tod konnte die Auswahl der gezeigten Fotografien in der Ausstellung mit ihm zusammen getroffen werden. Die Gedanken des Teams der SBCZ sind bei der Trauerfamilie, allen Angehörigen und Freunden von Jürg Hauenstein.

Kooperationspartner:

Die Ausstellung und die Veranstaltungen werden ermöglicht durch den Naturstein-Verband Schweiz, welcher die Interessen von Steinbruchunternehmungen und natursteinverarbeitenden Betrieben gegenüber der Öffentlichkeit vertritt.



Wissenschaftlicher Partner / Texte:

^{S1-11} MATERIAL
ARCHIV

FREIE PLÄTZE VERFÜGBAR



WERKSTATT – ON TOUR

«Mineralische Oberflächen in Theorie und Praxis»

**26. & 27.
September 2024**

Intensivkurs am MBK –
Mineralisches Kompetenzzentrum
Bodensee in Thal

Experten:
Thomas Klug
Geschäftsführer Keimfarben AG

Marco Calogiuri
Technischer Berater Keimfarben AG,
dipl. Handwerker Denkmalpflege

Urs Huggenberger
Vertriebsleiter Kubrix Ziegeleien

Kursgebühr:
CHF 750, mit Hotelübernachtung
CHF 600, ohne Hotelübernachtung

Anmeldung

Der Intensivkurs «Mineralische Oberflächen in Theorie und Praxis» richtet sich an Planende und Gestaltende des Bauwesens. Der zweitägige Workshop im Mineralischen Kompetenzzentrum Bodensee MKB in Thal vermittelt – vom Ziegel bis zur Lasur – die Grundlagen von Putz- und Farboberflächen in Theorie und Praxis. Anhand konkreter Übungen und Anwendungen wird die Funktion eines mineralischen Aufbaus Schicht für Schicht erklärt und erfahrbar gemacht. Die Teilnehmenden treten dabei in einen direkten Dialog mit dem Material und erproben in der Werkstatt eigenständig Rezepturen. Dabei sind die Grenzen zwischen Verputz, Schlämme, Farbe und Lasur fließend. Der Workshop wird umrahmt durch zwei Besichtigungen der Lehmziegelei Kubrix und der historischen Fassaden in Stein am Rhein.



Durchführung:

26. & 27. September 2024
am MBK in Thal

Kontakt (Rückfragen / Auskünfte):

MKB – Mineralisches Kompetenzzentrum Bodensee
Wiesentalstrasse 6
9425 Thal
Telefon +41 71 737 70 10
E-Mail: info@keim.ch
www.mineralisches-kompetenz-zentrum.com

Kursgebühr:

CHF 750:
inkl. Material, Unterlagen, Verpflegung,
Hinreise mit Reisebus, mit Hotelübernachtung

CHF 600:

inkl. Material, Unterlagen, Verpflegung,
Hinreise mit Reisebus, ohne Hotelübernachtung

Stornierungsbedingungen:

Eine kostenlose Stornierung ist bis zum 19. September 2024 möglich. Bei Abmeldung nach dem 19. September oder bei Nichterscheinen werden 100 % der Kursgebühr in Rechnung gestellt.

Anmeldung:

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen beschränkt, die Plätze werden nach Anmeldungseingang reserviert. Den Teilnehmenden wird vor Kursbeginn ein detailliertes Programm zugestellt.

[Mehr Infos](#)



Kontakt

Schweizer Baumuster-Centrale Zürich
Weberstrasse 4
8004 Zürich

+41 44 215 67 67
info@baumuster.ch
baumuster.ch

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag
von 9:00 bis 17:30 Uhr

Ohne Voranmeldung
Eintritt frei

Mitglied des Netzwerks Material-Archiv

[zu den Email-Einstellungen oder vom Newsletter abmelden.](#)

[Online-Version anzeigen](#)